

An Stelle eines Zentralstrahles besitzt der übrigens nach demselben Prinzip konstruierte Vielstrahlkondensator, Fig. 2, eine große Zahl konvergierender Strahlen, welche sich im unteren Teile der Röhre zu einem Strahle vereinigen. Dieses Rohr ist in einem Stück gegossen und ist mit stets kleiner werdenden konzentrischen Düsen versehen. Der Vielstrahlkondensator ist kürzer als der einfache Apparat von gleicher Kapazität, bietet aber trotzdem eine größere Kontaktfläche zwischen Wasser und Dampf resp. zwischen Flüssigkeit und Gas dar.

Versuche zur Absorbierung von Schwefeltrioxyd in Schwefelsäure, welche in einem einfachen Apparat vorgenommen wurden — Leistungsfähigkeit 7 t per Tag —, gaben sehr zufriedenstellende Resultate. Über den weiteren Verlauf der Versuche wird gelegentlich berichtet werden. In analoger Weise ist dieser Apparat für die mannigfaltigsten Reaktionen zwischen Gasen und Flüssigkeiten, sowie für Gasabsorptionen und Waschungen mit Hilfe von Flüssigkeiten verwendbar. [A. 191.]

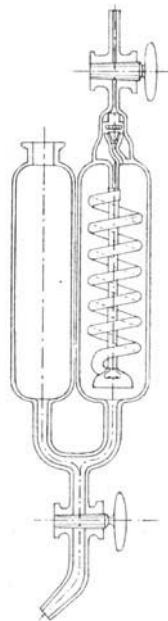
Neues Absorptionsgefäß für Orsat-Gasapparate.

Von G. PREUSS, Gelsenkirchen-Schalke.

(Eingeg. 20./6. 1912.)

Es ist bekannt, daß bei den meisten Orsatkonstruktionen die Absorption in den Gefäßen für CO. O und SK. W zu langsam vor sich geht, welches durch die ungenügende Berührung des Gases mit der Absorptionsflüssigkeit veranlaßt wird. Um diesen Uebelstand zu beseitigen, wurden schon häufiger Absorptionsgefäße konstruiert und beschrieben, welche eine innige Berührung des Gases mit der Flüssigkeit ermöglichen. Es sind mir die Absorptionsgefäße von E. H a n k u s, C. H e i n z und A. K l e i n e bekannt, welche diese guten Eigenschaften besitzen. Bei den Absorptionsgefäßen von E. H a n k u s und C. H e i n z muß aber bei jeder Rückführung des Gases der Hahn über dem Absorptionsgefäß um 180° gedreht werden, welches bei einer Versäumnis stets den Nachteil hat, daß die Capillare verunreinigt wird, und somit der ganze Apparat auseinandergenommen werden muß. An den Absorptionsgefäßen von A. K l e i n e ist mir aufgefallen, daß sich häufig zwischen den darin angeordneten Ventilen Blasen bilden und somit eine einwandfreie Einstellung unmöglich machen. Bei den dunklen Flüssigkeiten kann man außerdem schlecht wahrnehmen, ob alle Blasen bei der Einstellung entfernt sind. Andererseits kommt es vor, daß man sich auf das gute Schließen der Rückschlagventile verläßt, und dann doch die Flüssig-

keit mit in die Capillare steigt. Es ist mir nun gelungen (wie aus Abbildung ersichtlich), ein Absorptionsgefäß zu konstruieren, in welcher eine schnelle Absorption durch innige Berührung des Gases mit der Flüssigkeit erreicht wird, keine Hahndrehung bei der Rückführung des Gases nötig ist, und kein Festsetzen der Blasen stattfinden kann. In der oberen Kugel des Absorptionsgefäßes befindet sich ein kleines Ansatzröhrchen mit einem nach oben führenden eingeschlifften Stutzen, worauf ein kleiner, eingeschliffener hohler Kegel ruht. Über diesem Hohlkegel befinden sich einige kleine Warzen. Die Gase nehmen nun ihren Weg durch das herunterführende lange Röhrchen, wobei sich das Kegelchen durch den stattfindenden Druck in die Öffnung des kleinen Stutzens preßt und abschließt. Die unten im Absorptionsgefäß angebrachte trichterförmige Erweiterung bewirkt, daß die Gase durch die nach oben führende Spirale geleitet werden und somit die innige Berührung mit der Flüssigkeit erreichen. Bei der Rückführung des Gases bleibt der Hahn über dem Absorptionsgefäß in derselben Stellung, es hebt sich das kleine, auf dem Stutzen ruhende Kegelchen bis unter die Warzen und läßt die Gase und Flüssigkeit hindurch. Die kleinen Warzen sind so angeordnet, daß das Kegelchen nicht aus seinem Sitz herausgeschleudert werden kann. Ferner ist unterhalb an diesem Absorptionsgefäße ein Abflußrohr mit Hahn angebracht, wodurch ein Herausnehmen des Gefäßes bei ev. Reinigung nicht mehr erforderlich ist. Ebenfalls ist der obere Hahn am Absorptionsgefäß angebracht, so daß das Capillarrohr wesentlich einfacher und billiger wird. Der Orsat-Preuß-Apparat besteht aus der Meßröhre mit Niveaugefäß, 4—6 Absorptionsgefäßen, der mit allen Gefäßen in Verbindung stehenden Gaseinführungscapillare, an welcher sich das mit Palladium gefüllte Verbrennungsröhrchen oder die Platincapillare anschließt. Die Absorptionsgefäße werden auch ohne unteren und oberen Hahn für jeden anderen Orsatapparat passend geliefert. Den Alleinvertrieb dieses unter Nr. 510770 als D. R. G. M. geschützten Apparates hat die chemische Fabrik und Glasbläserei Dr. Reininghaus, Essen a. d. Ruhr, übernommen, von welcher derselbe in bester Ausführung in den Handel gebracht wird. [A. 147.]



Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

Jahresberichte der Industrie und des Handels.

Bulgarien. Die bulgarische Rosenernte hat 1912, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, einen geringeren Blütenertrag ergeben als im Jahre

1911. Man schätzt ihn auf 1000—1300 kg für 1 ha. Auch die Qualität der Blüten blieb hinter der des Vorjahres zurück; es sind in diesem Jahre etwa 17—19 kg Blüten zur Herstellung eines Muskals Öles erforderlich gewesen. Der Preis der Blüten stellte sich auf 0,60—0,90 Frs. für 1 kg. Sf.

Ein- und Ausfuhr im deutschen Zollgebiete im Jahre 1911 nach dem Werte¹⁾. Im folgenden sind in der Regel nur diejenigen Warengattungen aufgeführt, deren Wert bei Ein- oder Ausfuhr mindestens 0,5 Mill. M erreicht.

Warengattung	Ausfuhr 1000 M		Einfuhr 1000 M		Warengattung	Ausfuhr 1000 M		Einfuhr 1000 M	
	1911	1910	1911	1910		1911	1910	1911	1910
Farbhölzer, Gerbrinden, Harze usw.					Dasselbe:				
Hausenblase:					Weinhefe	4	5	2865	3589
Blauholz in Blöcken usw.	80	80	1063	1065	Bierhefe	1353	1280	20	9
Quebrachoholz und and. Gerbholz, in Blöcken	2	0	13199	13048	Mineralwasser, natürl.	10129	9386	4192	3891
dsgl. zerkleinert. Dividivi	946	1214	171	306	Erden:				
Eckerdoppeln, Knoppeln, Valon. Galläpfel	2	2	1119	1406	Porzellanerde (Kaolin, China-clay)	1166	967	10143	9684
Myrobalanen	101	37	2271	4578	Graphit, roh, gemahl., geschlämmt	775	686	7764	7164
Sumach (Schmack)	152	54	3537	2970	Magnesit, auch gebrannt	714	760	2037	1709
Catechu	12	4	1740	2109	Kalk, nat. phosphors. (Phosphorit, Apatit, Coprolith usw.)	523	289	41663	36164
Eichenrinde	60	67	638	714	Gips	2067	1847	345	284
Nadelholzrinden. Akazien- u. andere Gerbrinden	218	229	2086	2391	Portland-, Romanzement usw., Tripolith, gemahlener Kalk	26552	22654	6559	6301
Eichen-, Fichten-, Kastanienholzauszug	67	73	2756	3555	Asbest, roh; Asbestfasern	657	711	3803	3769
Galläpfelauszug, rein, flüss.	31	37	1669	2059	Baryt, Strontian, natürl., schwefels. (Schwerspat u. Cölestin)	3311	3306	238	173
Quebrachoholzauszug	277	399	5886	6331	Boraxkalk (Borkalk, Borkreide, Borocalcit) bors. Natronkalk (Boratroncalcit, Tricalcit)	221	139	3805	3137
Terpentin- u. a. Hartharze	49	32	7187	6284	Erze, Eisen, Schlacken:				
Weich- u. Gummiharze	549	458	72	96	Antimonerze, -malte	188	170	1413	686
Gummilack	5146	5575	2858	2747	Arsenerze	618	376	35	54
Schellack	6919	6337	41295	32304	Bleierze			26640	19646
Akazien-, Acajou-, Kirschgummi	1125	1105	1656	1218	Eisenerze; Fe- od. Mn-halt. Gasreinigungsmasse; Konverterschlacken; ausgebrannt. Fe-halt. Schwefelkies	8787	9464	178573	161302
Tragantgummi	112	110	799	2135	Kupfererze, -stein, ausgebr. Cu-halt.	1220	1214	2489	2504
Olfirmisse, Firnisatz, Standöl, Vogelleim	1829	1906	6701	11324	Schwefelkies	717	559	17007	19581
Lackfirnisse, Lacke, ohne Wein- geist, Asphalt- lack, Kutscher- Zaponlack	2782	1953	4720	3510	Chromerze	140	26	829	1258
Kautschuk roh od. gereinigt	855	630	2457	1798	Nickelerze	744	698	1192	795
Guttapercha roh u. gereinigt	968	559	1023	996	Platinerze	233	110	8798	10585
Balata roh oder gereinigt	4472	5604	2194	3210	Schwefelkies	1	—	7330	2341
Kautsch-, Gutt-, Bal.-Abfälle	35811	44235	169451	222245	Silbererze	572	297	7429	4982
Campher; Manna Öl-kautschuk u. a. K-Ersatzstoffe	792	673	14927	38692	Wolfamerze			1365	1253
Hausenblase,	1249	1259	4646	4562	Uranpech-, Vitriol-, Molybdän- u. a. n. b. g. Erze	5292	5922	33792	27035
Weingeist, Hefe, Mineralwasser:					Zinkerze	54	34	35921	26709
Weingeist i. Fäss. dgl. in Flaschen	2134	2162	4020	3757	Zinnerze (Zinnstein usw.)				
	1840	1566	—	—					

¹⁾ Nach Mengen vgl. diese Z. 25, 252 (1912).

Warengattung	Ausfuhr 1000 M		Einfuhr 1000 M		Warengattung	Ausfuhr 1000 M		Einfuhr 1000 M	
	1911	1910	1911	1910		1911	1910	1911	1910
Dasselbe:					Dasselbe:				
Uran u. a. n. b.					alaun.	172	128		
Metalle.	132	93	1151	1529	Schwefels. und				
Brom.	491	360	—	—	schweflgs. Ton-				
Jod.	1427	1394	5452	6527	erde	2852	1428		
Phosphor, gew.,					Tonerdenatron,				
(weißer) u. roter	641	562	641	540	Chloraluminium,			249	251
Schwefel, Spence-					essigs. u. künstl.				
metall.	281	326	5066	5148	Tonerde, künstl.				
Salmiakgeist . . .	538	358	196	169	Eisstein, Tonerde-				
Salzsäure, Salpe-					hydrat, künstl.; ge-	1859	2252		
tersalzsäure . . .	1005	403	183	151	rein. Bauxit. . .	847	1144	47	40
Schwefelsäure,					Chromalaun . . .				
-anhydrid	3263	3326	4989	4337	Bleioxyd (Blei-				
Salpetersäure . . .	1302	1267	397	433	glätte, Silber- und				
Borsäure, Borax,					Goldglätte) . . .	2295	1605	159	115
roh (Tinkal). . .	147	100	468	396	Zinnoxid, Zinn-				
Borsäure, Borax,					säure	1900	2368	158	141
gereinigt	1516	1309	1384	1113	Salpeters. Ammo-				
Oxalsäure, oxals.					nium, nicht in				
K	2491	2014	22	7	Hülsen usw. . .	659	909	394	105
Essigsäure bis zu					Salpeters. Natrium				
30% Gehalt (tech.)	27	27			(Chilesalpeter) .	7747	4864	135224	133490
Essigsäure, über			6	1	Salpeters. Kalium	6712	6406	867	861
30% Gehalt (Eis-					Na-Chromat und				
essig); Essigs.-					-Bichromat . . .	1404	1135	278	478
anhydrid	1150	1019			K-Chromat u. -Bi-				
Milchsäure, -Salze	1141	639	9	10	chromat; Chrom-				
Weinsäure	4331	4002	871	870	oxyd, -hydroxyd	1635	1245	637	852
Citronensäure . .	1603	1031	497	555	Mangans. u. über-				
Salz, Salzsole;					mangans. Kali . .	838	773	306	308
Mutterlauge, Pfan-					Wasserglas (K- u.				
nenstein, Stein-					Na-)	952	741	8	5
salzwaren	4352	3523	398	392	K-Blutlaugensalz,				
Abraumsalze . . .	33875	29530	—	—	gelbes u. rotes .	854	1004	5	4
Chlorbarium . . .	650	645	191	186	Na - Blutlaugen-				
Jodkalium, Jod-					salz, gelbes u. rotes	126	121	—	—
natrium, Jodani-					Cyankalium, -na-				
monium	2272	2205	218	137	trium	8580	8226	43	3
Bromkal., Brom-					Essigs. u. holz-				
natr., Bromammo-	827	634	8	12	essigs. Kalk . . .	18	41	4035	3572
nium, Bromeisen.					And. Essigsäure-				
Soda, calc., ge-					salze, a. n. g. . .	1190	953	200	165
reinigt; Bleichso-					Bleizucker, -essig	1023	581	20	8
da; sodah. Kessel-					Weinstein, roh u.				
steingegebenmittel	5826	5140	51	9	gerein.; Natron-				
Ätznatron	2255	1986	11	15	weinstein	3389	2857	2768	2429
Ätzkali	7434	10254	18	19	Brechweinstein u.				
Pottasche, Schaf-					and. Sb-Präparate	1317	1363	789	526
schweißasche . .	5247	4623	774	698	Calciumcarbid. .	396	266	6650	4914
Schlempekohle . .	156	572	306	573	Al-, Si- (Carbo-				
Chlorkalk, Bleich-					rund) u. a. n. g.				
laugen u. a. Hy-					Metallcarbid. . .	27	22	1789	1490
pochlorite	2922	2226	98	114	Ammoniak,				
Bariumsuperoxyd	783	552	32	91	schwefels.	18560	24179	6483	8007
Wasserstoffsupper-					Arsenige Säure u.				
oxyd	333	92	21	14	Arsensäure . . .	598	482	121	176
Chlors. Kalium,					Bariumcarbonat,				
nicht in Hülsen					künstl. u. a. n. g.				
usw.	852	797	742	679	Ba-Salze	803	595	23	17
Schwefels. u. saur.					Benzoessäure. . .	577	713	30	19
schwefls. Natrium	3134	2709	179	279	Bittersalz	990	774		
Schwefls. Kalium	18756	12587	9	10	Chlorcalcium,			16	11
Kupfervitriol, ge-					Chlormagnesium.	2457	1678		
mischter Kupfer-					Chlorkalium . . .	49399	39184	4	10
u. Eisenvitriol .	1351	801	1662	1462	Gerb-, Gallussäure	2330	2841	226	191
Ammoniak-, Kali-,					Goldchlorid u. a.				
Natron-, Tonerde-					a. n. g. Goldsalze				
					u. Goldverbb. . .	5115	3510	209	71

Warengattung	Ausfuhr 1000 M		Einfuhr 1000 M		Warengattung	Ausfuhr 1000 M		Einfuhr 1000 M	
	1911	1910	1911	1910		1911	1910	1911	1910
Dasselbe:					Dasselbe:				
tennadöl, Harz- geist	1017	1403	21 601	24 962	Feuerwerk; Anti- mon-, Magnesium-, Zinkfackeln . . .	970	879	157	101
Orangen-, Citro- nen-, Bergamott- usw. Öl	498	420	1768	1241	Pechfackeln, Schwefelfaden, Zunderpapier, Zündschnüre u. sonst. Zündstoffe und Zündwaren .	2479	2457	172	216
Campher-, Anis-, Wacholder-, Ros- marinöl u. a. flücht. Öle; Men- thol, (Menthacam- pher, Migräne- stifte)	7598	5878	16040	13827	Chem. u. pharm. Er- zeugnisse, a. n. g.:				
Vanillin, Cumarin, Heliotropin und ähnl. künstl. Riechstoffe . . .	4905	5128	338	348	Eiweiß, getrockn., gepulv., Eiweiß- stoffe, tier- und pflanzl. a. n. g. .	1112	716	3020	2503
Köln. Wasser . .	2924	1698			Käsestoff (Casein) u. Zubereitungen daraus, nicht zum Genusse	1328	368	3451	2499
And. äther- od. weingeisth. Riech- und Schönheits- mittel; Auszüge und Wasser; . .			323	308	Leim einschl. Roh- leim	4762	4696	2219	2312
wohlriech. Essig. Äther- od. wein- geisth. Kopf- Mund- und Zahn- wässer	3656	4028			Gelatine	3534	2215	469	414
Wohlriech. Fette, Salben, Pomaden, Öle	1395	1412			Verdicht. Kohlen- säure	850	893	0	0
Puder, Schminken, Zahnpulver, wohl- riechend u. a. n. g. Riech- u. Schön- heitsmittel . . .	1784	1232	758	712	A. n. g. verdicht. Gase	1441	1544	4	8
					Chinin, -salze, -verbb.	5007	4257	372	357
					And. Alkaloide, -salze u. -verbb. Chloroform, Chlo- ralhydrat	4073	12113	9689	5818
					Bromoform, Jodo- form	467	291	5	4
					Balsame, künstl.; Auszüge, Wasser usw., nicht wohl- riechend, zum Ge- werbe- oder Heil- gebrauche	418	455	—	—
					Zubereit. Arznei- waren und sonst. pharm. Erzeug- nisse, a. n. g. . .	888	670	297	253
Künstl. Düngemittel:					Geheimmittel . .	12130	9417	1618	1599
Guano, künstl.;					Acetanilid (Antife- brin), Antipyrin .	255	228	626	644
Tier-, Flechsen- mehl usw.	1082	1195	2203	1854	Chem. Erzeugn. a. n. g. f. photograph. Zwecke	592	522	125	113
Guano, natürl. . .	213	132	3775	4444	Dgl. für andere Zwecke (Süßstoffe usw.)	1913	1425	10	15
Knochenmehl . .	3147	2154	3538	3581	Chem. u. pharm. Erzeugnisse a. n. g. unvollst. angem. .	1858	1480	62	130
Thomasphosphat- mehl	20029	16625	15141	12910		5077	4738	—	—
Superphosphat- mehl	17476	12173	4089	4338	Holzstoff, chemisch.				
Sprengstoffe, Schießbe- darf u. Zündwaren:					Papier:				
Schießbaumwolle .	1522	919	33	64	Holzschliff	601	519	1366	288
Kollodiumwolle .	5218	4485	163	181	Zellstoff; Stroh-, Esparto- u. and. Faserstoff	31193	32581	8013	5873
Schießpulver . .					Gelatine-, Paus-, Blau-, Fliegen-, Motten-, Ozon-, Reagens-, andere chem. Papiere . .	3137	2771	440	569
Sprengpulver, Dy- namit und andere Sprengmittel . .	7073	6987	378	311					
Zündpillen, -spie- gel; gef. Zündhüt- chen; Kugel- und Schrotzündhütch., (Flobertmunition) Gefüllte Geschoß- zündung, Schlag- röhren, Zünd- schrauben	3047	2375	185	177					
Gefüllte Waffen- patronen (Flobert- munition)	3672	1939	9	8					
Zündhölzer; Zünd- stäbch. aus Pappe	13411	18905	282	270					
	612	1151	32	34					

Kurze Nachrichten über Handel und Industrie.

Marseille. Monatsbericht über Glycerin. Während des vergangenen Monats September hat der Internationale Glycerinmarkt eine fortlaufend steigende Tendenz verfolgt. Schon am 4./9. wurde in Paris die Notierung für 80% „Unterlaug“ um 2,50 Frs. pro 100 kg auf 120 Frs. erhöht, nachdem sie während der vergangenen 13 Wochen unverändert geblieben war. Für „Saponifikatglycerin“ wurde am gleichen Tage in Paris eine Erhöhung von 5 Frs. pro 100 kg verzeichnet, also ein Preisstand von 145 Frs. notiert, der seit dem 15./5., also seit 15 Wochen, nicht erreicht worden war. Diese Notierungen blieben während 3 Wochen maßgebend, um dann am 25./9. eine neue Hausse von je 5 Frs. zu erfahren, so daß der Berichtsmonat mit offiziellen Pariser Notierungen von 125 Frs. für 80% „Laugen“ und 150 Frs. für „Saponifikatglycerin“ schließt.

Während dieser Zeit sind die tatsächlich zustande gekommenen Geschäfte größtenteils zu den höchsten Preisen getätigt worden, also zu 125 und 150 Frs. resp., wobei ein großer Prozentsatz für nächstjährige Lieferungen gebucht wurde. Hierdurch finden sich die Schlußfolgerungen unseres letzten Monatsberichtes vollkommen bestätigt.

Heute scheint die eingetretene bessere Nachfrage auf dem internationalen Glycerinmarkt ihren Höhepunkt überschritten zu haben. Durch die übertriebenen Forderungen der Verkäufer abgeschreckt, ziehen sich die Käufer zurück, so daß das Angebot die Nachfrage übersteigt. Es ist jedoch aussichtslos, zu niedrigeren Preisen, als zuletzt in Paris notiert, namhafte Mengen „Rohware“ suchen zu wollen, da die Grundstimmung bei den Verkäufern derart fest ist, daß sie mit Zuversicht der Entwicklung der Dinge entgegensehen.

Der nächste Monat dürfte von besonderem Interesse sein, da allgemein für Ende Oktober, Anfang November die Lösung der bedeutungsvollen Frage über die Höhe des nächstjährigen amerikanischen Bedarfes erwartet wird.

(Genannte Preise verstehen sich jeweils pro 100 kg unverpackter Ware, in Käufers Fässern fob allen in Frage kommenden guten europäischen Häfen, in einmaligen Verschiffungsmengen von mindestens 10 000 kg, zahlbar Kassa gegen Dokumente, bei Saponifikatglycerin mit 3,5% Skonto und bei Laugenglycerin 80% ohne oder mit 1,2% Skonto.) [K. 1265.]

Rußland. In Rußland, welches bekanntlich noch immer nicht der Internationalen Union angehört, machen sich seit längerer Zeit schon Strömungen geltend, welche auf einen Anschluß an die Union hinzielen. Als Ergebnis dieser Bemühungen kann man wohl ein Gesetz aufassen, das unterm 9./6. d. J. erlassen worden ist, und dessen Text im deutschen Patentblatt (Blatt für Patent-, Muster- und Zeichenwesen vom 25./9. 1912) veröffentlicht ist. Nach diesem Gesetz sollen die Angehörigen derjenigen auswärtigen Staaten, die mit Rußland eine Konvention über den gegenseitigen Schutz des gewerblichen Eigentums auf Basis der Priorität abgeschlossen haben, wenn sie

in einem dieser Staaten vorschriftsmäßig die Erteilung eines Patentes auf eine Erfindung oder Vervollkommnung beantragt haben, im Laufe von 12 Monaten von jener Beantragung an einen Vorranganspruch genießen auf die Erteilung des Patentes auf dieselbe Erfindung oder Vervollkommnung. Ähnliche Bestimmungen (4 Monate Frist) sind für Warenzeichen, gewerbliche Modelle oder Zeichnungen erlassen worden.

Wth. [K. 1263.]

Von der polnischen Eisenindustrie. Die Wirkungen der vermehrten Koks- und Roheisenerzeugung im Süden Rußlands machen sich auf den gesamten Eisenmarkt in Rußland bemerkbar. Infolge des stärkeren Angebotes südrussischen Roheisens sind die Preise hierfür in der letzten Zeit etwas gefallen. Infolgedessen hat auch die Zufuhr ausländischen Roheisens über die baltischen Häfen aus England und über die westliche Landesgrenze aus Oberschlesien erheblich nachgelassen, so daß die Zollvergünstigungen, deren Frist abgelaufen ist, nicht auf die ganze Menge ausgenutzt worden sind. Aus dem Nachlassen der Roheisenpreise, die im Verhältnis zum Preise der Fertigfabrikate unverhältnismäßig hoch waren, ist aber auf ein Sinken der günstigen Konjunktur nicht zu schließen. Einen Vorteil von den etwas billigeren Roheisenpreisen haben nur die Gießereien und Maschinenfabriken, welche sehr stark beschäftigt sind. Ingots und anderes Halbzeug, welches für die weiterverarbeitende Schwerindustrie in Frage kommt, ist nach wie vor stark begehrt, und die Stahlwerke können den Bedarf der Walzwerke nicht vollständig decken.

Wth. [K. 1264.]

Wien. Von den Zuckerfabriken der Anglobank verteilt die Zuckerfabrik Sadska wieder 12,5%, die Zuckerfabrik Lobositz wieder 20% und die Zuckerfabrik Obora 10% (i. V. O) Dividende. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind günstig. dn. [K. 1257.]

Deutschland.

Der neue Frachterlaß bei Ausnutzung des Ladegewichtes, welcher mit dem 1./10. d. J. in Kraft tritt, wird den Verkehrstreibenden, soweit dieselben hierüber informiert sind, wesentliche Vorteile bieten.

Nach der neuen Verordnung wird bei Verwendung von Wagen mit einem Ladegewicht von 15 t und darüber im Falle der Ausnutzung des Ladegewichtes oder der Frachtzahlung hierfür die tarifmäßige Fracht um folgende Beträge ermäßigt:

Für die Wagen mit einem Ladegewicht von 15—19,9 t 1 M auf eine Entfernung bis zu 24 km, 2 M auf eine Entfernung bis zu 52 km und 3 M auf eine Entfernung von 53 km und darüber. Und für einen Wagen mit einem Ladegewicht von 20 t und mehr auf eine Entfernung von 24 km 1,40 M, auf eine Entfernung von 52 km 2,70 M und auf eine Entfernung von 53 km und darüber 4 M.

Der Frachtnachlaß gilt nur für Sendungen, die auf der Versandstation mit Landfuhrwerk, zu Schiff, mit Kleinbahnen oder Privatanschlußbahnen (auch an Lagerplätzen) angefahren werden.

Badermann. [K. 1272.]

Metallmarkt. Kupfer: Der Kupfermarkt war in der verflossenen Woche fest bei sehr leb-

haftem Geschäft; insbesondere machte sich auch wieder eine sehr lebhaft Nachfrage aus amerikanischen Konsumskreisen bemerkbar, wo die Beschäftigung besonders auch in der Elektrizitätsbranche eine außerordentlich gute ist. Die Preise für Konsumkupfer wurden seitens der ersten Hand, nachdem diese große Posten verkauft hatte, etwas erhöht, doch blieb die Nachfrage trotzdem nach wie vor sehr gut. Standardkupfer schloß am Freitag 79 Pfd. Sterl. per Kassa, 79.18/9 Pfd. Sterl. per 3 Monate. Best selected Kupfer war 83.5/— bis 84.5/— Pfd. Sterl. notiert.

Zinn: hat sich weiterhin sehr erheblich befestigt, und nach vorliegenden Berichten soll sich ein neues Haussyndikat gebildet haben, das die Preise noch weiter in die Höhe setzen will. Die Bestrebungen werden begünstigt durch eine außerordentlich lebhaft Nachfrage und verhältnismäßig geringe Zufuhren. Die Schlußnotiz von Zinn war am Freitag 230.10/— Pfd. Sterl. per Kassa, 229 Pfd. Sterl. per 3 Monate.

Blei: hat sich während der Berichtswoche etwas abgeschwächt, da von einigen englischen Werken nach langer Zeit auch promptes Material wieder etwas mehr angeboten war. Immerhin ist der Konsum, speziell in England, sehr schwach versorgt. Blei notierte am Freitag 22 bis 22.15/— Pfd. Sterl.

Zink: Die Vorräte, die dem Zinkhüttenverband bis Ende des Jahres zur Verfügung stehen, haben weiterhin abgenommen, da die Nachfrage eine außerordentlich lebhaft ist. Auch hier ist es speziell England, das große Posten schlank aufnahm und dabei nicht soviel erhielt, als es zu kaufen geneigt war. Zink schloß am Freitag 27.7/6 Pfd. Sterl. (Halberstadt, 30.9.1912.) *ur.* [K. 1250.]

Öl- und Fettmarkt. Die Stimmung war im allgemeinen fest und unverändert. An Nachfrage war nur wenig im Markte, da der Verbrauch sich auf mittlerer Linie bewegt. Die Notierungen der verschiedenen Rohmaterialien sind sehr hoch, so daß auf nachgiebigere Haltung der Verkäufer vorläufig nicht gerechnet werden kann. Einzelne Artikel werden eher zu höheren Preisen angeboten, da die Vorräte sehr klein sind. Eine Ausdehnung der Fabrikation ist seitens der Fabrikanten jedenfalls vor der Hand nicht beabsichtigt, da die Konsumfrage ungeklärt ist. Vorläufig müssen die Konsumenten mit hohen Preisen rechnen, weshalb sie auch vorziehen, ihren Bedarf von Fall zu Fall in kleineren Quantitäten zu kaufen, anstatt größere Kontrakte zu machen. Nimmt die Nachfrage zu, was nicht unwahrscheinlich ist, so würden die Forderungen der Fabrikanten eher höher lauten.

Leinöl ist bis in die letzten Tage eher im Preise gestiegen, hat dann aber Anzeichen ruhiger und niedrigerer Haltung gegeben. Die Verarbeitung von Leinsaat ist noch immer sehr mäßig und könnte höchstens zunehmen, wenn die Nachfrage nach Leinkuchen sich beleben sollte. Für rohes Leinöl prompter Lieferung notierten die Fabrikanten schließlich bis 71.50 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik. Aus zweiter Hand wird zwar billiger offeriert, doch haben auch diese Offerten im allgemeinen wenig Erfolg. **Gekochtes Leinöl** war während der Berichtsperiode seitens der Konsumenten auch nicht besser als seither begehrt.

Bei dem geringen Vorrat in dieser Sorte halten die Fabrikanten im allgemeinen auf Preise, zumal rohes Öl auf Preisermäßigungen nicht schließen läßt. Für prompt lieferbare Ware ist der Preis momentan 74 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik.

Rüböl ist fest und unverändert, obgleich der Preis für Rübsaat gegen Schluß der Berichtsperiode etwas günstiger stand. Man hat jedenfalls während der nächsten Zeit auf größeren Konsum zu rechnen, so daß die Fabrikanten momentan etwas reserviert sind. Für prompte Ware notierten die Fabrikanten bei Schluß des Berichtes bis zu 71 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik.

Amerikanisches Terpent inöl war im allgemeinen preishaltend. Die Nachfrage hatte zwar nur geringen Umfang, aber man muß annehmen, daß die Notierungen nicht viel billiger als heute werden können, wonach sich auch die Haltung der Verkäufer richtet. An amerikanischen Märkten war die Tendenz gegen Schluß fester und höher. Am einheimischen Markte notierten die Verkäufer bis zu 64 M per 100 kg mit Barrels frei ab Hamburg.

Cocosöl schließt ruhig, aber stetig. Das Angebot ist mäßig, desto mehr aber interessieren sich Margarine- und Speisefettfabriken für den Artikel. Für deutsche Ware notierten die Fabrikanten gegen Schluß bis zu 86 M per 100 kg je nach Qualität, zollfrei ab Fabrik.

Harz ist sehr fest, die Nachfrage besser. Verkäufer notierten je nach Farbe 31.25 bis 38.50 M per 100 kg loco Hamburg, bekannte Konditionen.

Wachs tendierte im allgemeinen sehr ruhig. Graue Sorten lagen meist fest bei steigender Nachfrage. Carnauba grau notierte bis 320 M per 100 kg loco Hamburg, bekannte Konditionen.

Talg schließt fest bei kleinem Angebot. Weißer australischer Hammeltalg kostet bis 76.50 M per 100 kg Hamburg transit. (Köln, 2./10. 1912.) —m. [K. 1266.]

Stärkemarkt. Das Geschäft in Kartoffelfabrikanten war während der verflossenen Woche recht still, und die Stimmung war lustlos, es verhalten sich Käufer augenblicklich abwartend, um die weitere Entwicklung des Marktes zu beobachten. Das Angebot seitens der Fabriken beginnt sich zu mehrern, und die Preise erfuhren demgemäß auf der ganzen Linie eine Abschwächung von etwa 50 Pf per 100 kg. Es notierten 100 kg frei Berlin Lieferung Oktober/Dezember:

Kartoffelstärke, feucht	M	12,30
Kartoffelstärke u. Kartoffelmehl,		
trocken, Prima und Superior . . .	22,75—24,00	
Capillärsirup, prima weiß 44° . . .	28,00—28,50	
Stärkesirup, prima halbweiß . . .	25,75—26,25	
Capillärzucker, prima weiß . . .	26,75—27,25	
Dextrin, prima gelb und weiß . . .	29,25—29,75	
Dgl. Erste Marken	29,75—30,25	
(Berlin, 30./9 1912.)	dn.	[K. 1261.]

Aus der Kaliindustrie. Das Kalisyndikat beschloß, den Kaliwerken Jessenitz die vorrätigen Mengen zu den syndikatlichen Bedingungen abzunehmen. Im Absatz ist bis Ende August ein Plus von 18,5 Mill. Mark entstanden, im amerikanischen Geschäft aber ein Rückstand gegen das Vorjahr zu erwarten, zumal Sollstedt Ende 1911 besonders stark verschifft. Es machte sich derzeit

Mangel an Schiffsraum bemerkbar. Das übrige Geschäft, besonders das europäische, entwickelt sich fortgesetzt günstig. *dn.* [K. 1253.]

Gewerkschaft Gebra, Kalisalzbergwerk in Bochum, zieht von der im Januar beschlossenen Zubeße von 2 Mill. Mark die fünfte Teilzahlung von 250 M zum 15./10. und die sechste von 250 M zum 15./12. ein. Die Arbeiten nehmen einen geordneten Fortgang, so daß die Verwaltung annimmt, gegen Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres die vorläufigen Beteiligungen beantragen zu können. *dn.* [K. 1254.]

Die Gewerkschaft **Glücksborn** beschloß, die Abteufarbeiten aufzunehmen. Der Schacht soll mit dem von Alicenhall durchschlägig werden. Mit dieser Gewerkschaft wurde ein Gemeinschaftsvertrag über den Bau und Betrieb einer chemischen Fabrik abgeschlossen.

Die Gewerkschaft **Mariagluck** teilt mit, daß wider Erwarten eingetretene Laugenzuflüsse die Fertigstellung der Schachtbauarbeiten um einige Monate verzögern würden. *dn.* [K. 1255.]

Augsburg. Ges. für Gasindustrie. Reingewinn 573 582 (595 412) M. Dividende 7% (wie i. V.). *ar.* [K. 1256.]

Berlin. Ver. Chemische Werke A.-G., Charlottenburg. Das Lanolingeschäft verlief normal, und der Absatz an Lanolinseife recht erfreulich, ferner tragen die medizinischen Präparate und Bleichmittel wie bisher zum Gewinn bei. Das Atoxyl ist das wirksamste Mittel zur Bekämpfung der Schlafkrankheit geblieben. Das Glyceringeschäft hat trotz des mehr als 30%igen Preisrückganges gelohnt dank Verbesserung der Fabrikmethoden und vorsichtigem Einkauf. Ein neues Fettspaltungsverfahren der Gesellschaft erweckt lebhaftes Interesse. Überschuß einschl. 177 898 (144 945) M Vortrag 1 012 162 (975 620) M, nachdem erhöhte Unkosten mit 860 701 (804 688) M und die Abschreibungen mit 149 282 (148 847) M berücksichtigt sind. Dividende 21 (20)% = 630 000 (600 000) M. Vortrag 179 670 (177 898) M. *dn.* [K. 1258.]

Breslau. A.-G. Trachenberger Zukersiederei. Nach 108 706 (92 250) M Abschreibungen Reingewinn 261 545 (167 498) M. Dividende 12 (8)%. Der Stand der Rübenfelder ist bis jetzt gut, der Zuckergehalt der Rüben dagegen etwas ungünstiger; jedoch ist bekanntlich die Witterung im September und Anfang Oktober für die Beschaffenheit und Menge der Rüben maßgebend. *dn.* [K. 1259.]

Bromberg. Zuckerfabrik Kruschwitz, A.-G. Einschließl. 16 629 (18 818) M Vortrag, sowie nach 126 770 (187 724) M Abschreibungen Reingewinn 1 107 856 (926 677) M. Dividende 22 (24)%. Die Rübenenernte hat im Durchschnitt für den Morgen 90 (159) Ztr. betragen. Dagegen ist der Zuckergehalt der Rüben hoch gewesen. Verarbeitet wurden 1 875 840 (3 419 580) Ztr. Rüben mit einem durchschnittlichen Zuckergehalt von 18,21 (17,12) %. *dn.* [K. 1252.]

Düsseldorf. Die deutschen Solvaywerke, A.-G., in Rheinberg, welche dort bereits eine Sodafabrik betreiben und eine Stunde rheinabwärts in Borth und Wallach zwei Kalischächte besitzen, haben neuerdings wieder für mehrere Millionen Land angekauft. Ebenfalls hat die Gewerk-

schaft Niederrhein in Düsseldorf in Bönninghardt umfangreiche Grundstückskäufe getätigt. In beiden Fällen handelt es sich um die weitere Erschließung des linksniederrheinischen Industriegebietes im Nordwesten des Kreises Mörs. Die Solvaywerke besitzen dort 34 Kohlen- und 35 Steinsalznormalfelder, die Gewerkschaft Niederrhein hat 84 Kohlen- und 21 Steinsalznormalfelder in Besitz. *Gr.* [K. 1269.]

Hamburg. Ver. Gummwarenfabriken Harburg-Wien (vorm. Menier-J. N. Reithoffer) A.-G. in Harburg a. d. E. Nach 562 359 (545 197) M Abschreibungen Reingewinn 1 131 423 Mark. Dividende 6% = 360 000 M. Rückstellung auf Beteiligung bei der Kautschukges. 300 000 M. Sonderabschreibung 200 000 M. Vortrag 238 281 M. (Im Vorjahr ergab sich einschließlich 323 097 M. Vortrag ein Verlust von 367 824 M, der aus der Rücklage II gedeckt wurde.) Die Rohgummipreise waren während des verflossenen Geschäftsjahres nicht so erheblichen Schwankungen unterworfen wie im vorigen Jahre. Plantagengummis waren reichlich angeboten. Afrikanische Mittelsorten waren infolge geringerer Zufuhren verhältnismäßig hoch im Preise. Die Beschäftigung in den drei Werken der Gesellschaft war gut, bis auf die Abteilung Schuhe. Die Erwartungen, die auf eine günstige Weiterentwicklung der Internationalen Galalithgesellschaft Hoff & Co. in Harburg-Paris gesetzt worden waren, haben sich erfüllt. Der Betrieb der Kautschukgesellschaft Schön & Co. in Harburg gestaltete sich weiter unrentabel, so daß die Erzeugung einstweilen eingestellt wurde. Wann eine Besserung dieser Verhältnisse eintreten wird, läßt sich zurzeit nicht voraussehen. Um die Fabrikanlage inzwischen zu verwerten, beabsichtigt die Kautschukgesellschaft, neue Herstellungszweige einzuführen. Die Harburg und Vienna India Rubber Co. (of Great Britain) Ltd. arbeitete zufriedenstellend und verteilt 6% Dividende. In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres sind die Umsätze gegen das Vorjahr gestiegen. Die Gesellschaft ist in den drei Werken gut beschäftigt. *ar.* [K. 1260.]

Chemische Fabriken Harburg-Staßfurt vorm. Thoerl & Heidtmann A.-G. in Harburg. Der Absatz von Kalisalpeter ist ziemlich gleichmäßig geblieben, und die Fabrik in diesem Produkt augenblicklich stark beschäftigt. Die Annahme, daß der Absatz in diesem Produkt zurückgehen werde, wird als unbegründet bezeichnet, da die Dynamitfabriken regelmäßigen Bedarf haben. *Gr.* [K. 1267.]

Die Gerb- und Farbstoffwerke H. Renner & Co. A.-G. hat mit der Forestal Land and Timber Co. eine neue Vereinbarung getroffen, wonach die Forestal der Renner-Gesellschaft de facto eine gewisse Mindestdividende garantiert. Dadurch werde die Konkurrenz, die zurzeit noch zwischen den beiden Unternehmen besteht, ausgeschaltet. *Gr.* [K. 1270.]

Leipzig. Zwischen der Spirituszentrale in Berlin und den deutschen Kunstseidefabriken kam ein Abkommen zustande, wonach diese auf die Zeit vom 1./10. 1912 bis zum 30./9. 1913 den zur Fabrikation von Kunstseide nötigen Alkohol zu einem Preise erhalten, wie ihn die ausländischen Konkurrenzfabriken anzulegen genötigt sind. Für die Bezüge

der großgewerblichen Verbraucher von vollständig vergälltem Sprit (Lackfabriken, Kunstseidefabriken nach dem Nitrocelluloseverfahren usw.) tritt mit Rücksicht auf die jetzt eintretende erhöhte Vergütung eine stufenweise Ermäßigung ein. Die erste Ermäßigung greift am 1./10. Platz und beträgt ungefähr 4 M., so daß dieser Sprit demnächst mit ungefähr 39 M. pro Hektoliter abgegeben wird. Eine weitere Reduktion erfolgt erst, wenn die Kartoffelbrennereien den Betrieb aufgenommen haben, und die ersten Betriebsresultate vorliegen. Der Preis für Primasprit bleibt bis dahin unverändert auf 75 M. (plus 125 M. Abgabe), doch ist für diesen gleichfalls eine Reduktion für Ende Oktober zu erwarten. Gr. [K. 1268.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

Die Einweihung des Kaiser Wilhelm-Instituts für Chemie und des Kaiser Wilhelms-Instituts für physikalische und elektrophysikalische Chemie in Berlin findet am 23. 10. statt. Die Institute sind ins Leben gerufen durch die chemische Reichsanstalt in Berlin, die Koppel-Stiftung und die Kaiser Wilhelms-Gesellschaft. Der Kaiser wird der Einweihung persönlich beiwohnen. Im Anschluß daran findet an demselben Tage die erste Hauptversammlung der Kaiser Wilhelms-Gesellschaft statt.

Dr. v. Auwers, o. Professor der Chemie an der Universität Greifswald, ist der Charakter als Geh. Reg.-Rat verliehen worden.

Aus Anlaß der Tagung des Iron and Steel Institute hat die Universität Leeds den Vorsitzenden des Vereins deutscher Eisenhüttenleute, Kommerzienrat Dr. ing. Springorum, den Belgier Generaldirektor Greiner und die Engländer Sir Robert Hatfield, Arthur Cooper und Stead zu Doktoren der Wissenschaften ehrenhalber ernannt.

Der o. Professor der Physik an der königlich sächsischen Bergakademie zu Freiberg i. S., Geheimer Bergrat Dr. Theodor Erhard, ist in den Ruhestand getreten; an seine Stelle wurde der a. o. Professor Dr. Georg Brion zum o. Professor der Elektrotechnik und Physik ernannt.

Der stellvertretende Vorstand der Kgl. Sächs. Versuchsanstalt Leipzig-Möckern, Prof. Dr. Köhler, beging am 1./10. 1912 sein 25jähriges Dienstjubiläum an genannter Anstalt.

Gestorben sind: Geheimrat Prof. Dr. Hermann Munk im Alter von 73 Jahren. Er war besonders auf dem Gebiete der Gehirnphysiologie tätig und hat zahlreiche Arbeiten, besonders über allgemeine und spezielle Nervenphysiologie, veröffentlicht. Seit 1876 war er Professor der Physiologie an der Berliner Universität und Vorstand des physiologischen Laboratoriums an der Tierärztlichen Hochschule in Berlin. — Chemiker Hans Schreiber aus Bremen am 5. 8. in Lienen bei Elsfleth im Alter von 59 Jahren. — Kommerzienrat Dr. Carl Weyl, der Gründer der Chemischen Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co., in Mannheim im Alter von 72 Jahren. Dr. Weyl hatte 1877 in Mannheim die Kommanditgesellschaft C. Weyl & Co. gegründet; als die Fabrik im Jahre 1902 in eine A.-G. umge-

wandelt wurde, trat er von der Leitung zurück, blieb aber noch bis 1905, in welchem Jahre das Unternehmen mit den Rütgerswerken in Charlottenburg vereinigt wurde, im Aufsichtsrat. Außer dieser Verwaltung gehörte er noch dem Aufsichtsrat einer Reihe anderer Unternehmungen an.

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Der Verband selbständiger öffentlicher Chemiker Deutschlands, der in Düsseldorf seine Jahresversammlung abhielt, beschäftigte sich auch mit der Frage einer Erhöhung der Analysengebühren. Entsprechend dem Vorschlage des Ausschusses wurde beschlossen, die Gebühren um 25% zu erhöhen. Begründet wurde dieser Beschluß mit den steigenden Kosten für die Unterhaltung der Laboratorien, den neuen sozialen Lasten durch die Privatbeamtenversicherung und der Verteuerung der allgemeinen Lebenshaltung. Es wurde jedoch betont, daß die Erhöhung sich vorab nicht auf Untersuchungen in landwirtschaftlichen Versuchsanstalten gebunden sei. Auch die mit den Gemeinden und anderen Behörden abgeschlossenen Verträge lassen eine sofortige Erhöhung hier nicht zu. Aus den geschäftlichen Verhandlungen sei erwähnt, daß dem Verband jetzt 206 Mitglieder angehören. Der bisherige Vorsitzende, Hofrat Dr. Forster, Plauen, der seit 16 Jahren die Geschäfte der Verbandes geleitet hat, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Die Versammlung wählte Dr. Woy, Breslau, zum Vorsitzenden, Dr. Popp, Frankfurt a. M., zum Stellvertreter. Als Vertreter des Reichsgesundsamtes wohnte Geheimrat Dr. Kerp den Verhandlungen bei. Gr.

Verband deutscher Patentanwälte.

Kurse für gewerblichen Rechtsschutz. Vorlesungsplan für das W.-S. 1912:

Montag von 5 bis 6 Uhr: Rechtsanwalt Dr. Isay: „Grundlagen des Zivilprozesses mit besonderer Berücksichtigung des Patenterteilungsverfahrens.“ Dienstag von 5 bis 6 Uhr: Patentanwalt Dipl.-Ing. Herzfeld: „Das Patentanwalts-gesetz.“ Dienstag von 6 bis 7 Uhr: Patentanwalt Dipl.-Ing. Dr. Lang: „Das Gebrauchsmusterwesen.“ Mittwoch von 5 bis 6 Uhr: Patentanwalt Dr. Levy: „Amerikanisches und englisches Patentrecht.“ Mittwoch von 6 bis 7 Uhr: Patentanwalt Dr. Ephraim: „Die patentfähige Erfindung nach deutschem und internationalem Rechte.“ Donnerstag von 5 bis 6 Uhr: Patentanwalt Dr. Heinemann: „Das Warenzeichenrecht.“ Freitag von 5 bis 6 Uhr: Patentanwalt Mintz: „Das Verfahren vor dem Kaiserlichen Patentamt.“ Sonnabend von 5 bis 6 Uhr: Rechtsanwalt Meinhardt: „Die den ordentlichen Gerichten überwiesenen Patentsachen.“

Das Semester beginnt am Montag, den 14./10. 1912. Die Vorlesungen finden im Dienstgebäude des Kaiserlichen Patentamtes, Berlin SW., Gitschiner Straße 97/103, im Sitzungssaal 102 im ersten Obergeschoß statt. Anmeldescheine sind bei der Geschäftsstelle des Verbandes, Berlin SW. II, Königgrätzer Straße 83, zu haben.

In Kopenhagen wurde unter dem Namen Dansk Kølforening ein dänischer Verein für die